

Information und Anmeldung

Der Zugang zur stationären Behandlung erfolgt in der Regel in einem diagnostisch-beratenden Gespräch in unserer Ambulanz, in die Sie von einem niedergelassenen Arzt oder Psychotherapeuten überwiesen werden. In der ambulanten Sprechstunde haben Patienten und Angehörige außerdem die Möglichkeit, sich über Therapien zu informieren und Diagnosen sichern zu lassen. Sollte sich im Ambulanz-Gespräch eine Indikation für eine stationäre/teilstationäre Aufnahme ergeben, werden Sie auf die Aufnahmeliste gesetzt. Unser Bettenmanagement wird sich zeitnah mit Ihnen in Verbindung setzen.

Bitte bringen Sie zu Ihrem Vorgespräch Ihre Gesundheitskarte, den Überweisungs-/Einweisungsschein sowie ärztliche Vorbefunde in Kopie mit.

Bei privat Versicherten ist die Kostenübernahme durch die jeweilige Krankenkasse vor Aufnahme zu klären. Einen Kostenübernahmeantrag bereiten wir gerne nach dem Ambulanzgespräch für Sie vor.

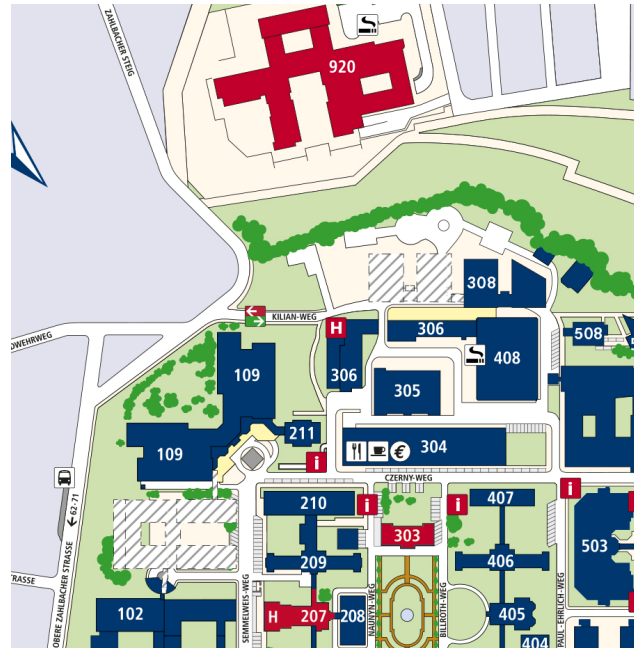
Bei gesetzlich Versicherten ist nur in Einzelfällen die vorherige Abklärung der Kostenübernahme bei der Kasse notwendig. Auch hier unterstützen wir Sie gegebenenfalls gerne durch eine Bescheinigung über die Notwendigkeit akuter psychosomatischer Behandlung.

Kontakt

Sekretariat 06131-17 7381
Mo. – Do. 8.00 – 16.00 Uhr
und Fr. 08.00 – 13.00 Uhr
sekretariate-pt@unimedizin-mainz.de
Weitere Informationen erhalten Sie auch auf unserer Webseite: www.unimedizin-mainz.de/psychosomatik

Lageplan

Universitätsmedizin Mainz



Universitätsmedizin

der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Untere Zahlbacher Straße 8, 55131 Mainz

Auf unserer Homepage www.unimedizin-mainz.de finden Sie Anfahrtsskizzen sowie mögliche Busverbindungen.

Foto: © WavebreakmediaMicro/Fotolia



Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Stationäre Behandlung

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ

Stationäre Behandlung

Herzlich Willkommen.

Ihr behandelnder Arzt hat Ihnen eine stationäre Therapie in einer Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie empfohlen.

Wir möchten Sie bei der Klärung und Umsetzung Ihrer persönlichen Behandlungsziele unterstützen. In der stationären Therapie begleitet Sie ein multiprofessionelles Team aus ärztlichen und psychologischen Psychotherapeuten, Gestaltungs- und Körpertherapeuten, Pflegepersonal und Physiotherapeuten.

Bei uns erwartet Sie eine hervorragende, interdisziplinäre medizinische Versorgung nach neuestem Kenntnisstand, eine angenehme Atmosphäre sowie eine freundliche, menschliche Betreuung.

Unsere psychosomatisch-psychotherapeutischen Bettenstationen mit insgesamt 28 stationären Betten befinden sich in den Gebäuden 920 und 303. Die stationäre Unterbringung erfolgt meist im Doppelzimmer. Die Unterbringung im Einbettzimmer gilt als Wahlleistung, ist jedoch auch für Selbstzahler möglich

Prof. Dr. med. Manfred E. Beutel
Direktor

Was ist Psychosomatische Medizin und Psychotherapie?

Psychosomatische Medizin verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der die körperlichen Vorgänge und die psychosozialen Bedingungen von Gesundheit und Krankheit in Diagnostik und Therapie berücksichtigt.

Bei welchen Erkrankungen können wir helfen?

- Angsterkrankungen (Generalisierte Angststörung, Panikstörung und Agoraphobie, Soziale Phobie, Dysmorphophobie)
- Depressive Erkrankungen
- Chronische Schlafstörungen und Erschöpfungssyndrome
- Chronische Schmerzstörungen
- Somatoforme Störungen
- Prokrastination und Probleme der Lebensbewältigung
- Zwangsstörungen
- Essstörungen wie Bulimie, Binge Eating, Adipositas, Magersucht
- Persönlichkeitsstörungen
- Dissoziative Bewegungs-, Empfindungs- oder Bewusstseinsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörung und andere Reaktionen auf außergewöhnlich belastende Ereignisse (z.B. Unfälle, Überfälle, Gewalttaten)
- Derealisations- und Depersonalisationsstörung (chronisches Gefühl „nicht richtig da zu sein, wie im Traum zu sein“)
- Psychische Belastungen im Zusammenhang mit schweren und/oder chronischen körperlichen Erkrankungen, z.B. Krebserkrankungen, Koronare Herzerkrankung, Diabetes mellitus, chronische Darm- und Lungenerkrankungen, Multiple Sklerose, Epilepsie, rheumatische und andere Autoimmunerkrankungen, Dystonien, Hauterkrankungen (Psoriasis, Neurodermitis),
- Lebenskrisen im Alter
- Verhaltenssüchten wie Glücksspielsucht und Internetsucht

Patienten mit bestehender Alkohol- oder Drogenabhängigkeit oder mit Psychosen können wir in unserer Klinik leider nicht behandeln. Wir behandeln erwachsene Patienten in der Regel ab dem 18. Lebensjahr.

Unser stationäres Behandlungskonzept

Wir verstehen die Therapie als intensiven Selbstklärungsprozess, in dem Sie Bedingungen und Entstehung Ihrer Erkrankung und deren Zusammenhänge mit Konflikten und Lebensproblemen mit therapeutischer Unterstützung klären und neue Perspektiven und Problemlösungen entwickeln.

Im Zentrum der Behandlung steht die vertrauensvolle therapeutische Beziehung zu Ihren Behandlern. Gemeinsam erarbeiten wir mit Ihnen ein individuelles Krankheitsverständnis, das körperliche, psychische und soziale Faktoren berücksichtigt. Wir verfolgen einen psychosomatisch-psychotherapeutischen Ansatz, der Ihnen einen Einblick in die Zusammenhänge zwischen Erleben, Verhalten und Körperfunktionen ermöglicht. Wichtiger Bestandteil unseres Konzepts ist die Verbesserung der Beziehungsgestaltung in der Klinik, zu Hause und im Alltag. Dem tragen wir durch die angenehme Atmosphäre auf der Station und die individuelle Betreuung während der Behandlung Rechnung, z.B. im Rahmen des Bezugspflegesystems. Da psychische Erkrankungen oft das soziale Umfeld belasten oder durch Schwierigkeiten im familiären oder beruflichen Bereich verstärkt werden, ermöglichen wir die frühzeitige Einbeziehung der Partner bzw. der Familie.

Unser stationäres Behandlungskonzept umfasst folgende Behandlungsangebote:

- Psychodynamische Psychotherapie im Einzelgespräch und in der Gruppe
- Körperpsychotherapie
- Gestaltungs- und Kunsttherapie
- Verhaltenstherapie und Expositionsbehandlungen
- Physiotherapie
- Entspannungsverfahren
- Achtsamkeit
- Soziales Kompetenz-Training
- Bezugspflege
- Paar- und Familiengespräche
- Sozialberatung
- Psychopharmakotherapie
- Gesundheitsförderung und Prävention